



Einsatz der Max-Lernkarten

Mit den Max-Lernkarten können Kinder eingeführte Unterrichtsinhalte differenziert und selbstständig üben und die Lösungen sofort und selbstständig kontrollieren: in der Freiarbeit, im Wochenplan, während des offenen Arbeitens, im Förderunterricht und in ähnlichen individualisierten Organisationsformen.

Vor allem leistungsschwächere Kinder sind darauf angewiesen, dass vor dem Üben des rechtschriftlichen Schwerpunkts der lehrkraftangeleitete Prozess:

- Entdecken,
- Formulieren einer Erkenntnis,
- Benennen einer Regelmäßigkeit stattfindet.

Dieser Prozess kann mit der ganzen Klasse, aber auch mit Kleingruppen oder einzelnen Kindern stattfinden. Natürlich ist es aber auch sinnvoll, die Max-Lernkarten zur individualisierten Wiederholung rechtschriftlicher Inhalte einzusetzen, etwa wenn bemerkt wird, dass Kinder bestimmte Buchstaben oder Buchstabengruppen wieder oder immer noch falsch schreiben.




Inhalte des Max-Lernsystems Rechtschreibung

Das Max-Lernsystem Rechtschreiben behandelt die folgenden Themen:

1. Erstes Rechtschreiben
2. Lange und kurze Selbstlaute
3. Ableitungen
4. Wortbildung
5. Merkwörter
6. Großschreibung
7. Satzzeichen

Im ersten Lernkartenset geht es vor allem um das alphabetische Arbeiten. Dabei werden viele sogenannte Mitsprechwörter geschrieben.

Das Schreiben der sogenannten Nachdenkwörter findet auf der orthographischen Ebene in den Lernkartensets 2 und 3 statt und auf der morphematischen Ebene im Set 4. Hier werden Rechtschreib-Strategien angewendet. Die sogenannten Merkwörter, also Wörter, bei denen das Regelwissen nicht weiterhilft und die daher auswendig gelernt werden müssen, werden im fünften Max Lernkartenset geübt. Im sechsten Set wird beim Üben der Großschreibung rechtschriftliches Regelwissen mit grammatikalischen Inhalten verknüpft, ebenso wie im siebten Set, in dem die Satzzeichen eingeübt werden. Die Kategorien Mitsprechwörter, Nachdenkwörter und Merkwörter lassen sich gut anhand der folgenden Bilder einprägen:

-  Sofa → Mitsprechwort
-  Sessel → Nachdenkwort: Das »e« ist ein kurzer Vokal, es folgen mindestens zwei Konsonanten. Hört man nur einen Konsonant, wird er verdoppelt. Endung »el« wird mit e geschrieben.
-  Stuhl → Merkwort: Auf ein Dehnungs-h gibt es zwar Hinweise (es steht nur vor l, m, n, r), aber eben keine einheitliche Regel. Daher müssen Wörter mit Dehnungs-h den Merkwörtern zugeordnet und auswendig gelernt werden.

Vorgehensweise

Die Kinder können den Lernpass nutzen, um zu notieren, welche Karten aus welchen Max-Lernkartensets schon bearbeitet wurden. Die Lehrkraft kann den Lernpass darüber hinaus auch als Planungsinstrument verwenden, indem die Karten, die als nächstes bearbeitet werden sollen, farbig markiert werden.

Um die Arbeit der Kinder an den Max-Lernkartensets zu dokumentieren, kann die Übersicht genutzt werden. Hier ist auch Platz, um Auffälligkeiten und Kommentare zu notieren.





Im Gegensatz zu vielen anderen Arbeitsmaterialien im Bereich der Rechtschreibung schreiben die Kinder die zu übenden Wörter (und legen nicht nur Plättchen an die richtige Stelle...). Außerdem kann jedes Wort unmittelbar nach dem Schreiben kontrolliert werden. Eine unmittelbare Rückmeldung über eine richtige oder falsche Schreibweise hat noch eine Anbindung an den Denkprozess, der während des Schreibens stattgefunden hat. Wird erst nach Fertigstellung einer Karte ein Feedback gegeben, haben die Kinder oft schon vergessen, wieso sie sich eigentlich für eine bestimmte Schreibweise entschieden haben.

Differenzierung/Weiterarbeit

Auch wenn die Kinder im Max Lernsystem schreiben, so beschränkt sich das Schreiben aus Platzgründen meist auf die Wortebene. Das Schreiben eines gelernten Wortes im Satz-, später auch im Textzusammenhang muss aber auch geübt werden! Dies kann gut als Zusatzaufgabe in den Lernprozess integriert werden. Weitere Zusatzaufgaben stellen im Bereich Wortbildung Sammelaufgaben dar: Suche weitere Adjektive auf -ig oder auf -lich, suche weitere Wörter zu einer bestimmten Wortfamilie etc.

Hinweise zu den Max-Lernkarten

Die Titel der Karten, die im Inhaltsverzeichnis aufgelistet sind, sind so konkret benannt, dass die Lehrkraft sich beim Erstellen eines Förderplans möglichst schnell orientieren kann.

Für rechtschriftliches Üben im Bereich der Wortbildung kann man Kinder begeistern, weil man sich durch den Einsatz morphematischen Wissens das Lernen vieler Einzelwörter erspart. Für einen solchen Vorteil sind Kinder immer zu haben – man muss es ihnen nur entsprechend aufzeigen! Man muss lernen, wie man den Wortstamm FAHR (mit seinen Ableitungen FÄHR und FUHR) schreibt. Außerdem muss man die üblichen Wortbausteine, die ja bei allen Wörtern gleich geschrieben werden, kennen. Dann ist das Schreiben von Wörtern wie Gefahr, gefährlich, verfahren, abfahren, fährt, Busfaherin, Radfahrer etc. nicht mehr schwer.

Das morphologische Prinzip, dass an einen Wortstamm vorne und hinten eine oder mehrere Wortbausteine angehängt werden können, kann man auch sehr gut mit Steckwürfeln, Holzbausteinen oder großen Steckbausteinen eines namhaften Herstellers nachspielen, indem auf die Seitenwände der Steine Aufkleber mit den Wortbestandteilen angebracht werden.

So entsteht dann beispielsweise Ent schuld ig ung s brief.

Das morphologische Prinzip gilt seit der letzten Rechtschreibreform fast durchgehend. Das Wegfallen einzelner Buchstaben beim Aufeinandertreffen gleicher Buchstaben ist völlig entfallen: Es heißt Betttruhe, weil das Wort aus den beiden Nomen Bett und Truhe besteht. Es heißt Betttuch, weil das Wort aus den beiden Nomen Bett und Tuch besteht. Die Frage, ob hinter der Verbindungsstelle, bei der dieselben Buchstaben aufeinandertreffen, ein Vokal oder ein Konsonant steht, ist nicht mehr relevant. Eine Schreibung wie Schneeeule ist möglich, obwohl manche Nachschlagewerke eine Schreibung mit Bindestrich (Schnee-Eule) als die empfehlenswerte Form ausweisen. Nur wenn das morphologische Prinzip mit dem Prinzip der Lang- und Kurzvokal in Konkurrenz tritt, wird es nicht angewandt: So heißt es fallen, aber: er fiel, nehmen, aber: sie hat genommen, pfeifen, aber: es hat gepfiffen.

Sprachwissenschaftlich unterscheidet man Präfixe (ver-, ent-, be-, zer-) und Halbpräfixe (ab-, auf-, aus- durch-, ein-, etc), die hier einfach nur Vorsilben genannt werden. Die Suffixe werden hier Endung genannt, weil der häufig verwendete Begriff Nachsilbe zu Irritationen führen kann. Die hier dargestellten Präfixe und Halbpräfixe sind wirklich immer Silben, daher ist der Begriff Vorsilbe durchaus sinnstiftend. Die Endungen stimmen aber nicht immer mit dem silbischen Rhythmus des Wortes überein. So trennt man Bus-fah-re-rin, würde aber in Wortbausteine zerlegen: Bus fahr er in.

Die auf Nomen hinweisenden Suffixe-heit, -keit, -ung, -nis werden im Set 6: Großschreibung geübt.

Katja Vau / 2021

